

**NOTTWIL** | Der Rotary Club Sursee würdigte am Samstag die selbstlose ehrenamtliche Arbeit eines Jugendsport-Förderers

## Prix Rotary 2017 geht an Christian Fries

Der Rotary Club Sursee würdigt seit 2003 alle zwei Jahre eine Persönlichkeit aus der Region mit der Vergabe des Prix Rotary. Dieser ist mit 10000 Franken dotiert. Damit wird eine Person oder Institution aus der Region ausgezeichnet, welche sich durch selbstlosen und ausserordentlichen Einsatz in den Bereichen Soziales, Gesellschaft oder Jugend verdient macht.

Beim Preisträger 2017 fiel die Wahl auf einen Förderer und Leiter im Bereich Jugendsport. Christian Fries trug Wesentliches zum Aufbau der Geräteriege Knaben K1 bis K7 des Turnvereins Sursee bei. Dabei leitet er persönlich drei bis vier Trainingsabende pro Woche, die sich zu der eindrucksvollen Anzahl von jährlich 150 bis 180 Trainingsabenden aufsummieren. Zudem begleitet er seine Schützlinge an zehn Wettkampf-Wochenenden, dient darüber hinaus dem Verband als Kampfrichter und stellt auch schon mal seine Ferien in den Dienst des Turnsportes. Dieses hohe Engagement hatte erfreuliche Folgen, zählt doch «seine» Riege heute über 35 aktive Turner.

«Aufbauend» lautet das Jahresmotto 2017 des Rotary Club Sursee. Genau das tut Christian Fries mit viel Leidenschaft. Die Frage, was ihn antreibt, jeden zweiten Abend nach der Arbeit in die Halle zu gehen und das Training zu leiten, manches Wochenende und die Ferien dazu dem Sport zu widmen, überrascht ihn. «Ich mache es halt wahnsinnig gerne», so seine bescheidene Antwort.

Der zehnjährige Michael turnt in der K2-Gruppe. Seine Lieblingsgeräte sind die Ringe und der Barren. Christian Fries ist sein grosses Vorbild. Die Trainingsabende seien sehr gut vorbereitet und man lerne viel. Michael spielt auch Fussball bei den E-Junioren. Auch daran hat er Freude. Für die Antwort auf die Frage, was er bevorzugen würde, wenn er zwischen Fussball und Turnen wählen müsste, braucht er nicht lange nachzudenken: Geräteturnen.



Christian Fries verbringt als Jugendleiter pro Jahr bis zu 180 Trainingsabende in der Turnhalle.

ROMAN FÄSSLER

### Stellvertretend für viele

Christian Fries nahm den Prix Rotary am vergangenen Samstag im Seminarhotel Sempachersee in Nottwil stellvertretend für all diejenigen entgegen, die sich in Vereinen und Organisationen für die Jugendarbeit engagieren. Mit ihrem Vorbild wecken sie bei den Jugendlichen Begeisterung, vermitteln ihnen Perspektiven und führen sie an eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung heran.

Nach einer musikalischen Eröffnung und einleitenden Worten von Präsident Ruedi Egli führte TV-Moderator Sacha Ruefer – selber Mitglied des Rotary Clubs Sursee – durch den gelungenen, zugleich feierlichen und lockeren Anlass. Abgerundet wurde die mit einer Prise Glamour versehene Ehrung durch einen Apéro. MGT



Ruedi Egli (links), Präsident von Rotary Sursee, übergab den mit 10000 Franken dotierten Preis an Christian Fries.

ZVG

**SURSEE** | Am Samstag, 18. November, ermöglicht die Kanti interessierten Primarschülern und deren Eltern einen Intensiv-Einblick

## Breitgefächerter Blick auf Schulangebot

Ziel der breit geöffneten Türen am Samstag nächster Woche an der Kanti Sursee ist wie in den vergangenen Jahren, die Eigenheiten der gymnasialen Ausbildung, aber auch der Lehrgänge an der Fachmittelschule (FMS) zu präsentieren. Das Programm des Infotags ist ausgerichtet auf Erwachsene mit Kindern, die kurz vor dem Übertritt in die Oberstufe stehen. Dazu stellen sich die einzelnen Fachschaften mit einer Vielzahl an Aktivitäten, Lehrmitteln und Medien vor.

Das musikalische Rahmenprogramm, umrahmt von einem Buffet mit Kaffee und Kuchen, beginnt um 8 Uhr. Von 8.30 Uhr an folgen im Studententakt die Orientierungen über das Lang- und Kurzzeitgymnasium und die FMS in der Aula. Über das Leben an der Kanti informiert ein eigens dafür produzierter Kurzfilm, vorgespielt im Zimmer 222; über die räumliche Aufteilung und die Architektur der Gebäude die Schulhausführung.

Permanent zugänglich sind am ganzen Samstagmorgen die Präsentationen der Fachschaften. So vielfältig wie deren Unterrichtsinhalte sind, so vielschichtig gerät ihre Art, den Besucherinnen und Besuchern die Stossrichtung der Lerninhalte näherzubringen. Von Bewegung und Sport bis zu Geschichte, von Mathematik bis zu Wirtschaft und Recht bleibt keine Facette des Fächerangebots ausgeklammert. Neu- und Altbau dienen auf verschiedenen Stockwerken als Präsentationsfläche, die Zugänge zu



Wie im Vorjahr lässt sich auch beim diesjährigen Infotag an der Kanti allerhand entdecken.

DAVID LIENERT

den einzelnen Modulen werden klar ausgeschrieben. «Schülerproduktionen aus dem Unterricht», «Zehn Finger sind schneller als zwei», «Warum Spanisch lernen?» oder «Erstellen von 2D-Pixelgrafik mit Paint»: Dieser kleine Auszug aus den Titeln der Ausstellungsbereiche verdeutlicht bereits, dass die Fachschaften bestrebt sind, die von ihnen vermittelte Stofffülle lebendig werden zu lassen. Primarschüler dürfen

diese Lebendigkeit mit allen Sinnen erfahren, begreifen, schmecken, sehen und ausprobieren. Oder Rätsel lösen, sich an knifflige Aufgaben heranzuwagen und, etwa bei den verblüffenden Experimenten in Physik oder dem Einfallereichtum der Mini-Unternehmen von Kantischülern, ganz einfach staunen. Abrunden lässt sich der morgendliche Besuch mit einem Mittagessen in der Mensa ab 11 Uhr.

DAVID LIENERT

### IN KÜRZE

#### Mit 144km/h in einer 60er-Zone gemessen

**BÜRON** Die Luzerner Polizei hat am vergangenen frühen Samstagmorgen nachts um 0.40 Uhr in Büron eine Radarmessung gemacht. Auf der Aarerstrasse wurde ein 21-jähriger Mann aus der Türkei im 60er-Bereich mit einer Geschwindigkeit von 144 Stundenkilometern gemessen. Der Autofahrer wurde von der Polizei festgenommen. Sein Auto – ein BMW 420 – wurde beschlagnahmt.

Die Polizei führte vor Ort einen Alkohol-Atemlufttest durch. Dieser verlief negativ. Dem Mann wurde der Führerausweis abgenommen und für allfällige Administrativmassnahmen dem kantonalen Strassenverkehrsamt weitergeleitet. «Das war nur Dummheit», sagte der Raser der Polizei bei einer ersten polizeilichen Einvernahme. Die Untersuchung führt die Staatsanwaltschaft Sursee. PD

#### Post strebt in Schenkon Partner-System an

**SCHENKON** Schweizweit steht die Schliessung von Poststellen im Fokus der Öffentlichkeit. Auch die Gemeinde Schenkon verfügt über eine Poststelle, welche von der Schliessung betroffen ist – sie weist eine zu geringe Frequentierung auf und ist defizitär. Heute werden über die Poststelle Schenkon täglich durchschnittlich 82 Einzahlungen und 21 Sendeabholungen abgewickelt, 1021 Briefe und 53 Pakete aufgegeben.

Um für Schenkon eine gute Regelung zu erreichen, suchte der Gemeinderat mit der Post das Gespräch. Dieses fand Mitte Oktober statt. Für Schenkon wird das Modell «Post mit einem örtlichen Partner» angestrebt. Im Rahmen dieses Partner-Systems ist angedacht, dass die Postdienstleistungen neu in einem Laden/Geschäft an der Münsterstrasse abgewickelt werden können. Die Postkunden könnten dabei von den längeren Öffnungszeiten des Ladens vorzugsweise profitieren.

Filialen mit Partnern bewähren sich in der ganzen Schweiz bereits an über 850 Standorten. Angesichts der positiven Erfahrungen mit Filialen mit Partnern ist die Post überzeugt, mit diesem zukunftsgerichteten Angebot auch in Schenkon den Bedürfnissen der Bevölkerung gleichermaßen gerecht zu werden. Der Gemeinderat sieht in der von der Post angestrebten Lösung grundsätzlich keine allzu grossen Nachteile. Die Post strebt die Veränderung bereits 2018, spätestens 2019 an. PD

#### «Unterdorf-Ausserdorf» soll auch erneuert werden

**SCHENKON** Mit der Einweihung des Dorfplatzes beim Ochsen ist die bauliche Erneuerung dieses Schenkoner Dorfteils Ende September abgeschlossen worden. Die Dorferneuerung ist bei der Bevölkerung mehrheitlich auf positive Reaktionen gestossen. Es sind Bestrebungen im Gange, dass der angrenzende ältere Dorfteil «Unterdorf-Ausserdorf» mittelfristig ebenfalls einer baulichen Dorferneuerung zugeführt werden soll. Als ersten Schritt hat die neue Eigentümerschaft die alten Gebäulichkeiten der vormaligen Bauernliegendenschaft von «Familie Amrein» bereits entfernt. Mittels einer gesamtheitlichen Dorfraumplanung, unter Beibehaltung aller tangierten Grundeigentümer, soll in nächster Zeit ein Baukonzept entwickelt werden. Das Konzept soll sich einerseits an die bestehenden dörflichen Strukturen anlehnen, andererseits aber auch ins Bild des neu entstandenen Dorfkerns einfügen. Die Gemeinde Schenkon zeigt sich auch bei diesem Verfahren proaktiv und übernimmt beim Planungsverfahren den Lead. PD

#### Einblick in Mini-unternehmen gewinnen

Am Nachmittag besteht ausserhalb des eigentlichen Infotags die Möglichkeit, Einblick in die Entstehung und Produktpalette von Jungunternehmen zu erhalten. Kantischüler haben dieses Jahr im Rahmen des YES-Programms die Firmen cableB-one, Ret-rora, Retro Frames und Vita-Sana gegründet. Die frei zugängliche Präsentation unter der Leitung der Wirtschaftslehrerin Ulrike Gerhardt findet von 13 bis 15.30 Uhr in der Aula statt. LT